

**TOP 8**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Bau- und Grundstücksausschuss	18.04.2016	öffentlich

**Vorlage der Verwaltung**

**Ausbau der Haltestelle Pfalzbau**

- a) **Genehmigung der Maßnahme**
- b) **Genehmigung zum Abschluss einer Baudurchführungsvereinbarung**

Vorlage Nr.: 20162601

**ANTRAG**

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge wie folgt beschließen:

- a) Der barrierefreie Ausbau der Stadtbahnhaltestelle Pfalzbau wird mit Gesamtkosten in Höhe von 785.000 EUR genehmigt.
- b) Die Verwaltung wird ermächtigt, zur Umsetzung der Maßnahme eine Baudurchführungsvereinbarung zu schließen.

## **1. Begründung**

Aus den gesetzlichen Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes ist für die Haltestelle Pfalzbau die Barrierefreiheit gefordert. Im Abschnitt zwischen Maxstraße und Berliner Straße ist die Verkehrsanlage mit den Stadtbahngleisen bezüglich der Verkehrssicherheit in einem kritischen Zustand. Zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit muss zwingend die Erneuerung des Gleisoberbaus zwischen Max- und Berliner Straße erfolgen. Für den Ausbau der Haltestelle „Pfalzbau“ zur Barrierefreiheit wurden im März 2014 Zuwendungen **beantragt**.

Das Land hatte bereits in Vorberatungen dazu mitgeteilt, dass die Kosten zum Ausbau der Bahnsteige mit Beleuchtung und der Ersatz des Zebrastreifens in Höhe Maxstraße durch eine Signalanlage zuwendungsfähig sind. Die Instandsetzung/Erneuerung der Gleisanlage dazwischen (Schienen; Weichen und zugehörige Fahrleitung) wird als Erhaltungsaufwand als nicht zuwendungsfähig eingestuft. Das Land hat mit Schreiben vom 10.03.2016 Zuwendungen von 402.050 EUR bewilligt.

Der Planung wurde im Ortsbeirat Südliche Innenstadt am 08.04.2012 zugestimmt.

Die Anwohner und LUKOM wurden am 29.05.12 über das Projekt informiert.

## **2. Baubeschreibung**

### **Fahrtrichtung Hauptbahnhof, stadtauswärts:**

Hier wird ein neuer ca. 58m langer Bahnsteig gebaut, der 30cm über dem Gleisniveau liegt. An diesem neuen Bahnsteig werden auch die Busse der Palatina (Nachfolger BRN) halten, deren Haltestelle sich bisher in der Berliner Straße gegenüber vom Hackmuseum befindet. Damit ist barrierefreier Ein- und Ausstieg in die Stadtbahn und Linienbusse möglich.

Der Bahnsteig wird mit Leitplatten (taktilen Elementen) nach den anerkannten Regeln der Technik zur Barrierefreiheit ausgerüstet. Der Fahrgastunterstand wird durch ein zeitgemäßes Modell ersetzt. Die Ausstattung mit dynamischer Fahrgastinformation wird vorbereitet. Der Einbau kann vorerst nicht finanziert werden. Dazu werden in einem separaten Maßnahmenpaket „Fahrgastinformation an Haltestellen“ Zuwendungen beantragt.

Hinter dem Bahnsteig, entlang der Fachhochschule, wird die Gehwegfläche zu einem gepflasterten Radstreifen und angrenzendem Gehweg ausgebaut.

Der Individualverkehr stadtauswärts wird in Zukunft die Gleise mitbefahren. Fahrzeuge müssen hinter der Straßenbahn warten, bis die Fahrgäste aus- bzw. eingestiegen sind. Dies entspricht der heutigen Situation, bei der gemäß StVO die Vorbeifahrt an einer haltenden Straßenbahn ebenfalls nicht möglich ist.

Für den Neubau dieses Bahnsteiges entfallen die Schrägparkplätze vor der Fachhochschule. Neue Längsparkplätze werden an der derzeitigen Haltestelle „Hackmuseum“ der Palatina- in der Berliner Straße ausgewiesen.

### **Fahrtrichtung Berliner Platz, stadteinwärts:**

Hier bleibt die Verkehrsführung unverändert.

Die Stadtbahn hält am bereits mit Fahrgastunterständen ausgestatteten Bahnsteig. Die Fahrgastunterstände werden durch zeitgemäße Modelle ersetzt.

Der Bahnsteig wird -wie in der Gegenrichtung- zur Barrierefreiheit ausgerüstet. Die Ausstattung mit dynamischer Fahrgastinformation wird vorbereitet. Die Bahnsteigkante wird auf 30cm angehoben; die künftige Breite des Bahnsteiges wird ca. 3,20 m betragen. Damit wird hier der barrierefreie Ein- und Ausstieg hergestellt. Durch die Verbreiterung des Bahnsteigs wird die Situation im Schülerverkehr entschärft. Für die große Zahl von Schülern, die hier aussteigen, steht damit eine ausreichend breite Fläche zur Verfügung. Zur Fahrbahn hin wird ein Spritzschutzgeländer eingebaut.

Der Individualverkehr wird wie heute südlich am Bahnsteig vorbei fahren. Die Fahrbahn bis zur Zufahrt in die Tiefgarage wird einschließlich Schutzstreifen für Radfahrer ca. 6,00m breit. Damit können Fahrzeuge auch bei Rückstau vorbeifahren. Die Weiterführung nach Osten wird als Fahrstreifen mit 3,00 m Breite und einem Schutzstreifen von 1,50 m Breite hergestellt.

In Höhe der Maxstraße wird die derzeitige Querung in Form des Zebrastreifens

durch eine signalgeregelte Querung ersetzt. Der Zugang vom Theaterplatz zum Bahnsteig wird in die neue Signalisierung eingebunden. Diese Signalisierung erhält taktile und akustische Elemente und erfüllt so die Forderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Die Bahnsteige erhalten jeweils eine neue Beleuchtung.

Dazu wird die bisher als Überspannung über die Fahrbahn vorhandene Beleuchtung durch Lichtmasten –z.T. kombiniert mit Fahrleitungsmasten- mit neuester LED-Technik ersetzt.

Das trogartige Baumbet vor der Fachhochschule konnte nach Genehmigung der unteren Landespflegebehörde bereits Anfang März gerodet werden. An dieser Stelle werden auf Grundlage der landespflegerischen Begleitplanung im Herbst 5 neue Bäume gepflanzt.

Der Querschnitt - von Nord nach Süd - hat folgende Abmessungen:

ca. 5,30 m	Gehweg mit ergänzender Baumpflanzung	(Betonpflaster, grau)
1,50 m	Radstreifen	(Betonpflaster, rot)
ca. 3,00 m	Bahnsteig	(Betonpflaster, grau)
6,50 m	Gleis	(Asphaltoberbau )
ca. 3,20 m	Bahnsteig	(Betonpflaster, grau)
ca. 3,00 m	Fahrbahn	(Asphaltoberbau
1,50 m	Radstreifen	(Asphalt)

---

ca. 24,00 m      Breite

### **Bauablauf:**

Die Gleiserneuerung und der Ausbau der Bahnsteige mit Neubau der Signalanlage können nur in den Sommerferien 2016 in den Augustwochen ausgeführt werden. In diesem Zeitraum werden die Straßenbahnen der Linien 4 und 10 sowie die Linien-/Nachtbusse umgeleitet. Der Abschnitt der Kaiser-Wilhelm-Straße zwischen der Bismarckstraße und Maxstraße wird zur Sackgasse; die Umleitung erfolgt über die Wredestraße.

Der Individualverkehr von Westen her wird über die Wrede-/Heinig- und Bahnhofstraße umgeleitet. Die Zufahrt zum Pfalzbau ist während der Bauausführung nur von Osten her über die Wredestraße möglich. Vorbereitende Arbeiten zur Anpassung der Fahrleitung werden bereits davor notwendig wegen des bevorstehenden Abbruchs und anschließendem Neubau des Caritas-Gebäudes an der Ecke zur Berliner Straße.

### **3. Terminplanung**

Der Ausbau ist ab August bis Ende Oktober 2016 geplant.

Die neuen/erweiterten Bahnsteige und die Gleise sollen Anfang September 2016 wieder nutzbar sein. Bis Oktober werden die Bauleistungen an den Verkehrsanlagen „neben den Gleisen dauern. Die ergänzende Begrünung ist für Oktober 2016 geplant.

#### 4. Kosten

Bahnsteige; Verkehrsanlagen; Ausstattung	555.000 EUR
Signalanlagen	65.000 EUR
Begrünung; Bepflanzung	14.000 EUR
Ingenieurleistungen	76.000 EUR
Projektsteuerung	75.000 EUR
<b>Gesamtkosten</b>	<b>785.000 EUR</b>

#### 5. Finanzierung

Die Finanzierung des Vorhabens erfolgt im Rahmen des Finanzhaushaltes. Der Ausbau der Haltestelle ist grundsätzlich förderfähig nach dem Landesverkehrsfinanzierungsgesetz. Der Förderantrag wurde im März 2014 eingereicht. Mit Schreiben vom 10. März 2016 hat das Land Zuwendungen in Höhe von 85% der zuwendungsfähigen Kosten bewilligt.

Gesamtkosten		785.000 EUR
<b>nicht zuwendungsfähige Kosten</b>		
nicht zuwendungsfähige Verwaltungskosten	150.000 EUR	
nicht zuwendungsfähige Baukosten z.B. Ausbau der Geh- und Radwegstreifen entlang der Fachhochschule und des Radstreifens auf der Südseite	233.000 EUR	/. 383.000 EUR
<b>zuwendungsfähige Kosten</b>	<b>473.000 EUR</b>	
<b>Zuwendungen des Landes (85%) aus</b>	<b>473.000 EUR</b>	<b>402.000 EUR</b>
Stadtanteil (Kredite)		383.000 EUR
Gesamtkosten		785.000 EUR

Der städtische Anteil der Maßnahme wird aus Krediten finanziert. Dies bedeutet bei 6 % Annuität (3 % Zinsen und 3 % Tilgung) für den städtischen Ergebnis- und Finanzhaushalt 25 Jahre lang eine jährliche Schuldendienstbelastung von 22.980,- EURO.

#### 6. Mittelbedarf

	Einzahlungen	Auszahlungen
Haushaltsjahr 2016	402.000 EUR	785.000 EUR

#### 7. Verfügbare Mittel

Die im Haushaltsjahr 2015 bereitgestellten Mittel in Höhe von 50.000 EUR sind unter der Investitionsnummer 0144056311 „Ausbau Haltestelle Pfalzbau“ als Haushaltsrest nach 2016 zu übertragen. Die Übertragung des Haushaltsrestes muss vom Stadtrat genehmigt werden.

Im Haushaltsjahr 2016 sind auf dieser Investitionsnummer 400.000 EUR veranschlagt.

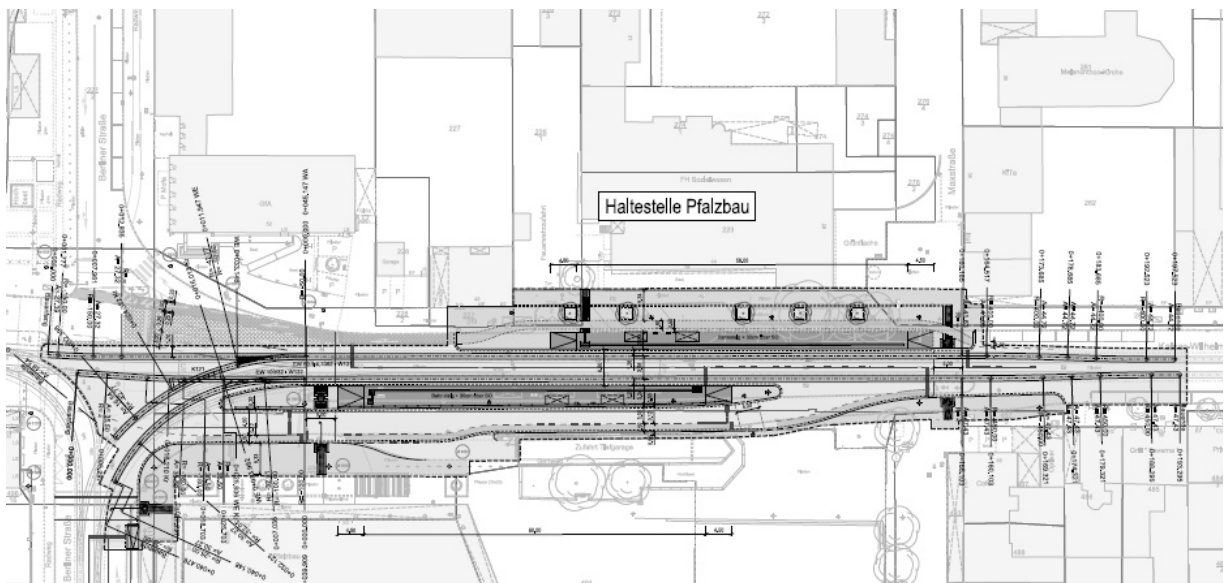
Die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von 335.000 EUR müssen überplanmäßig bereitgestellt werden.

Die Deckung der überplanmäßig bereit zu stellenden Mittel in Höhe von 335.000 EUR erfolgt wie nachgenannt:

Zusätzliche Zuwendungen (270.000 EUR bereits veranschlagt) (ca. 400.000 EUR gemäß Bewilligungsbescheid vom 10.03.16; Erhöhung der Mittel im 2. Nachtragshaushalt 2016)	130.000 EUR
--	-------------

Minderausgaben auf der Investitionsnummer 0444014407 „Ausbau Stadtteilverbindungsstraße Notwende/Melm“ in Höhe von	<u>205.000 EUR</u>
	335.000 EUR

Da die Maßnahme „Ausbau Stadtteilverbindungsstraße Notwende/Melm“ ebenfalls durchgeführt wird, müssen die nun fehlenden Mittel im 2. Nachtragshaushalt 2016 bzw. im Doppelhaushalt 2017/2018 auf der Investitionsnummer 0444014407 erneut eingestellt werden.



## **8. Baudurchführungsvereinbarung mit VBL**

Das Land hat im Prüfbericht mitgeteilt, dass die Maßnahme „unbedingt geboten ist und zwingend mit der Gleiserneuerung“ erfolgen muss. Die Gleisanlage wird als Instandsetzung aus dem Erhaltungsbudget der VBL finanziert, da das Land bereits vor abschließender Bewilligung die Förderung der Kosten für die Gleisanlage ausgeschlossen hatte. Die Verkehrsbetriebe(VBL) stellen dazu die Mittelbereitstellung sicher.

Damit entfällt die Mehrwertsteuer, da die Verkehrsbetriebe vorsteuerabzugsberechtigt sind. Aus Gründen der Projektkontinuität soll auch die Ausführung der Leistungen zum Ausbau der Haltestelle mit den begleitenden Verkehrsanlagen von der RNV projektsteuernd durchgeführt werden. Die RNV soll dazu alle Bau- und Verwaltungsleistungen beauftragen und (zwischen-) finanzieren. Die Verkehrsbetriebe (VBL) stellen das notwendige Budget der RNV bereit. Die Stadt stellt der VBL aus dem Finanzhaushalt das (Teil-)Budget zum Ausbau der Haltestelle bereit.

Zur Durchführung der in der Vorlage beschriebenen Leistungen zum Ausbau der Haltestelle wird eine Baudurchführungsvereinbarung zwischen den Verkehrsbetrieben VBL und Stadt geschlossen.

Nachrichtlich: Die (Erhaltungs-)Maßnahme erfordert vorab auch Leistungen der RNV zur Anpassung der Fahrleitung und der zugehörigen Masten. Das Land hat zugestimmt, dass das Gleismaterial bereits vorab bestellt werden konnte. Die RNV hat deshalb bereits mit der Bauvorbereitung zur Gleiserneuerung begonnen.